

Konjunktur- umfrage 3. Quartal 2026



Handwerkskammer
Halle (Saale)

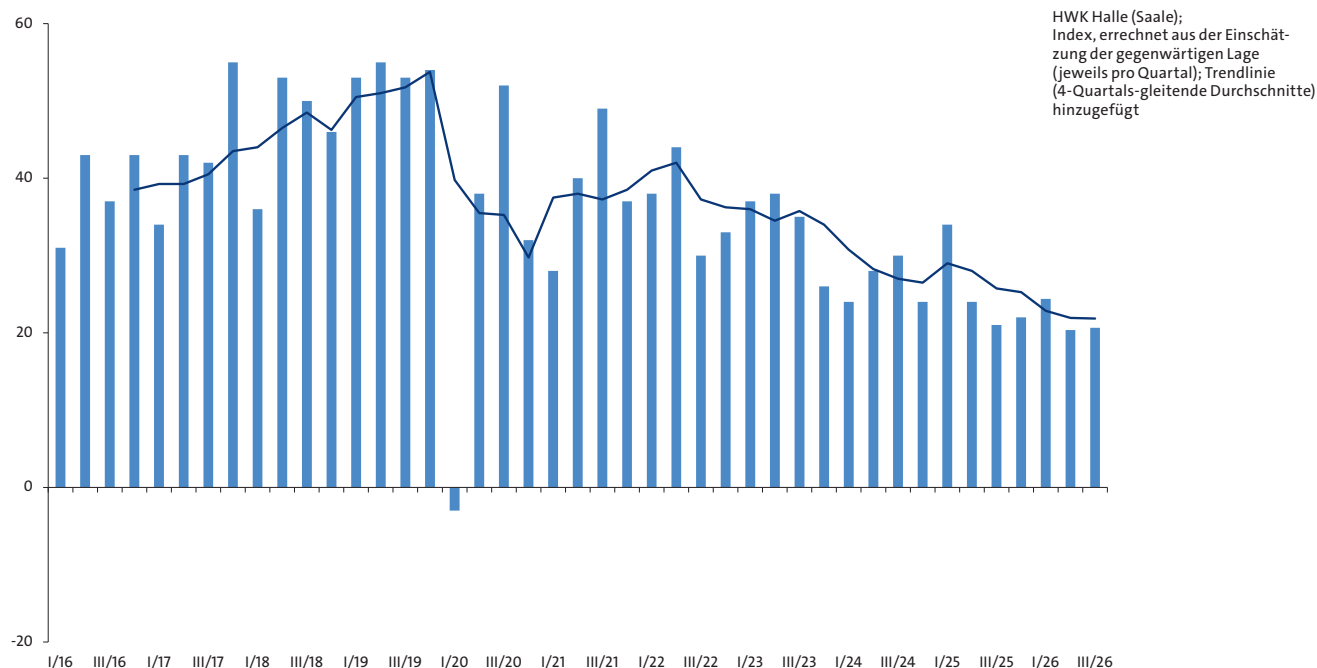
Erwartungen im Handwerk weiter sehr gedämpft

Konjunkturnotizen

- Im 3. Quartal 2026 hat sich das Geschäftsklima im Handwerk im Vergleich zum Vorquartal kaum verändert. Der Geschäftslageindex betrug plus 21 (Vorquartal: plus 20). Im Vorjahresquartal hatte er ebenfalls bei plus 21 gelegen.
- Die Auftragsreichweiten im Handwerk sind um 1,1 Wochen auf 6,6 Wochen gesunken. Die Durchschnittsauslastung der Betriebe war mit 79 Prozent ein Prozentpunkt höher als im Vorquartal.
- Am 30. September 2026 waren im Kammerbezirk insgesamt 12.882 Handwerksbetriebe eingetragen. Das waren 61 Betriebe mehr als Ende Juni und nur 3 weniger als vor einem Jahr. Der rückläufige Trend bei den Betriebszahlen ist aktuell zum Stillstand gekommen.
- Die Zahl der Beschäftigten im Handwerk ist im 3. Quartal 2026 um 500 auf 56.500 gesunken. Im Vergleich zum Vorjahr zeigt sich die andauernde rückläufige Tendenz. Der nominale Umsatz ist nach der deutlichen Steigerung im Vorquartal jetzt wieder deutlich gesunken und zwar in allen Gewerkegruppen.
- Die Erwartungen sind unverändert sehr zurückhaltend. Wie im Vorquartal erwarten nur 5 Prozent der Betriebe eine bessere Geschäftsentwicklung im nächsten Quartal. Auch die Umsatz- und Auftragserwartungen sind unverändert pessimistisch.
- Im Handwerk fehlt insbesondere Vertrauen in die Bundespolitik, den Ernst der wirtschaftlichen Lage zu erkennen und durch Wirtschafts- und Investitionsfreundlichkeit entschlossen entgegenzusteuern. Aus Sicht vieler Betriebe wird überwiegend kleinteilige Regulierung betrieben und Aktionismus statt langfristiger Lösungen bevorzugt. Ein Beispiel ist der kurzfristige Tankrabbatt, den 50 Prozent der Handwerksbetriebe ablehnen, 41 Prozent zwar gutheißen, aber nicht als ausreichend empfinden und für den 8 Prozent eine längere Laufzeit fordern.

Konjunkturelle Lage und Erwartungen

Entwicklung der Geschäftslage 2016 – 2026

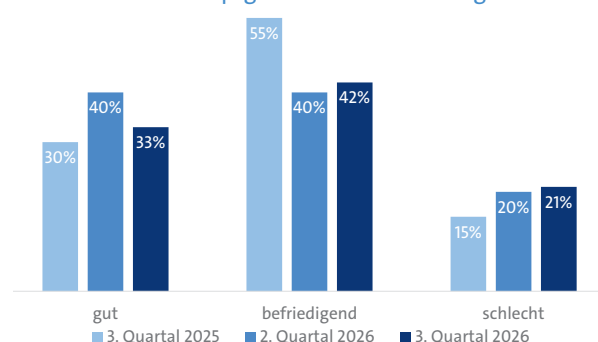


Die Stimmung in der deutschen Wirtschaft hat sich trotz den Verwerfungen an den Energiemärkten leicht verbessert. Der ifo-Geschäftsklimaindex stieg im September auf 90 Punkte. Für das laufende Jahr wurde von den Wirtschaftsforschungsinstituten die erwartete Wirtschaftsleistung auf 1,3 Prozent angehoben. Wichtige Ursachen sind steigende Ausfuhren, da Wettbewerber stärker vom Krieg am Persischen Golf betroffen waren, sowie staatliche Ausgaben. Der private Konsum und die Investitionsneigung bleiben dagegen schwach.

Das Handwerk im Kammerbezirk Halle hat von diesen etwas günstigeren Entwicklungen nicht profitiert. Der **Geschäftslageindex** stagnierte bei einem Wert von plus 21 (Vorquartal plus 20). Die Erwartungen sind noch etwas gedämpfter als im Vorquartal; der **Index der Erwartungen** liegt bei minus 19 (Vorquartal minus 9). Entscheidender Grund für die schwache Entwicklung ist die große Abhängigkeit des Handwerks von der regionalen Nachfrage.

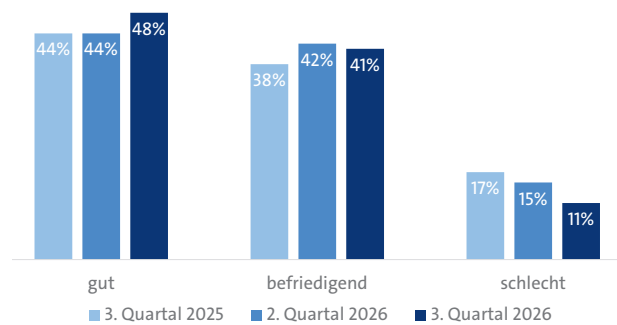
Im **Bauhauptgewerbe** ist die Stimmung leicht positiv, hat sich jedoch gegenüber dem Vorquartal verschlechtert. 33 Prozent der Betriebe sprechen von einer positiven Geschäftslage, 21 Prozent von einer schlechten. Der Geschäftslageindex beträgt nunmehr plus 15 (Vorquartal plus 24). Die Erwartungen sind wie schon im Vorquartal sehr verhalten und haben sich sogar weiter eingetrübt: Nur 3 Prozent der Betriebe erwarten eine bessere, jedoch 44 Prozent eine schlechtere Geschäftslage (Index der Erwartungen: minus 36).

Bauhauptgewerbe - Geschäftslage



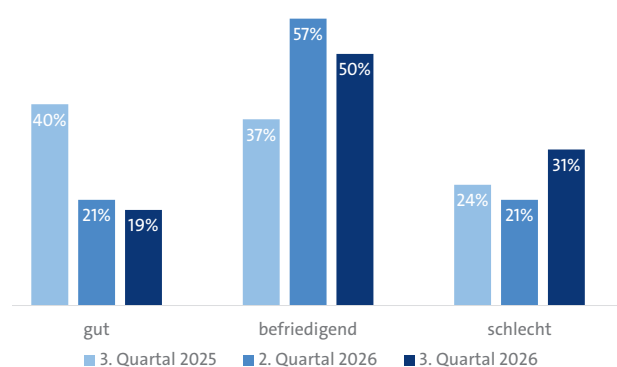
Die Stimmung in den **Ausbaugewerken** ist gut. Der aktuelle Lageindex beträgt plus 41 (Vorquartal plus 33). 48 Prozent der Betriebe berichten von einer guten, nur 11 Prozent von einer schlechten Geschäftslage. Der Index der Erwartungen ist zwar mit einem Wert von minus 9 (Vorquartal plus/minus 0) negativ, jedoch trotzdem der beste aller Gewerkegruppen.

Ausbaugewerbe – Geschäftslage



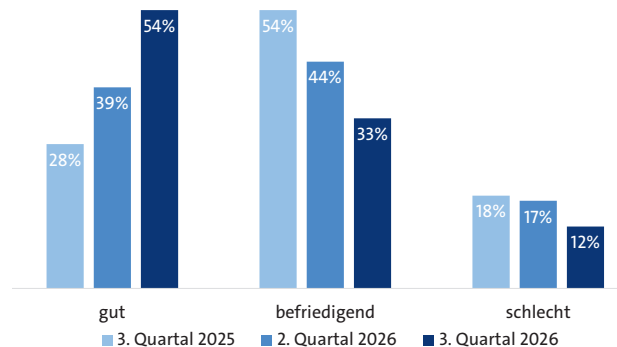
Die Stimmung in den **Handwerken für den gewerblichen Bedarf** hat sich weiter eingetrübt. Der Lageindex für das 3. Quartal liegt bei minus 7 (Vorquartal plus 6, 1. Quartal 2026 plus 20) und damit deutlich unter dem Handwerksdurchschnitt. Nur 19 Prozent der Betriebe berichten von einer guten Geschäftslage, aber 31 Prozent von einer schlechten – das sind die jeweils ungünstigsten Werte im Vergleich zu den anderen Wirtschaftsgruppen. Die Betriebe blicken pessimistisch in die Zukunft (Erwartungsindex minus 21). Über ein Drittel der Betriebe (35 Prozent) erwartet im Gegenteil eine weitere Verschlechterung der Geschäfts-lage.

Handwerke für gewerblichen Bedarf – Geschäftslage

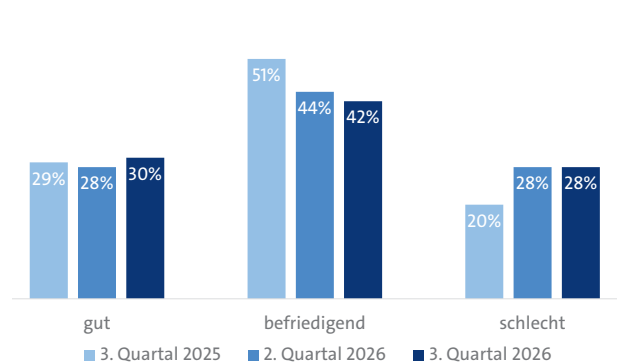


Die **Kfz-Handwerke** verzeichnen mit einem Lageindex von plus 45 eine gute konjunkturelle Stimmung (Vorquartal plus 26). 54 Prozent der Betriebe berichten von einer guten Geschäftslage. Die Erwartungen sind wie schon im Vorquartal sehr zurückhaltend: 33 Prozent der Betriebe erwarten eine schlechtere, kein Betrieb eine bessere Geschäftsentwicklung (Erwartungsindex minus 27).

Kfz-Gewerbe – Geschäftslage



Die konjunkturelle Stimmung in den **Handwerken für den personenbezogenen Bedarf**, die sich aus den Lebensmittelhandwerken, den Gewerken für personenbezogene Dienstleistungen und den Gesundheitshandwerken zusammensetzen, ist im Vergleich zum Vorquartal in den Sommermonaten mit einem Lageindex von plus 6 (Vorquartal plus 4, 1. Quartal 2026: plus 23) nahezu unverändert geblieben. 30 Prozent der Betriebe berichten von einer guten, 28 Prozent von einer schlechten Geschäftslage. Trotz des bevorstehenden Weihnachtsgeschäftes, das sich eigentlich belebend auf den privaten Konsum auswirken sollte, sind die Erwartungen schwach. 32 Prozent der Betriebe erwarten eine verschlechterte Konjunktur, nur 8 Prozent eine bessere (Index minus 18, wie im Vorquartal).

Handwerke für personenbezogenen Bedarf
Geschäftslage

Betriebe, Beschäftigung und Umsätze

Die Anzahl der **Mitgliedsbetriebe** der Handwerkskammer Halle ist im 3. Quartal um 61 gestiegen. Es gab am 30. September 12.882 eingetragene Handwerksbetriebe. Das sind 3 Betriebe weniger als am 30. September des Vorjahres, also nahezu ein Gleichstand. Die Strukturänderung weg von größeren, meist Betrieben zulassungspflichtiger Handwerker hin zu meist kleinen zulassungsfreien Handwerksbetrieben und handwerksähnlichen Betrieben setzt sich allerdings unverändert fort. Der Zuwachs spiegelt jedoch kein Anwachsen der Leistungsfähigkeit des Handwerks.

In den letzten 12 Monaten ist die Zahl der zulassungspflichtigen Handwerksbetriebe um 215 auf jetzt 8.709 gesunken. Im gleichen Zeitraum stieg die Zahl der Betriebe in zulassungsfreien Handwerken um 173 auf 2.882 und die der handwerksähnlichen Betriebe um 39 auf 1.291.

In den Bauhaupt- und Ausbaugewerken schrumpft weiterhin die Zahl der Betriebe. Diese sank in den Bauhaupthandwerken im letzten Jahr um 3,5 Prozent, die der Ausbaubetriebe um 2,3 Prozent. In den Handwerken für gewerblichen Bedarf stieg die Betriebszahl dagegen um 3,1 Prozent und in den Handwerken für personenbezogene Dienstleistungen um 3,3 Prozent. Das Wachstum fand in diesen Gewerkegruppen ausschließlich in den zulassungsfreien und den handwerksähnlichen Berufen statt; in den zulassungspflichtigen Handwerken gab es auch hier Rückgänge.

Das Gewerk mit den meisten Betrieben im Kammerbezirk sind die Friseure (959 Betriebe, plus/minus 0 Betriebe in den letzten 12 Monaten). Dem folgen die Kosmetiker (940, plus 55), Fliesen-, Platten- und Mosaikleger (849, minus 63), Kfz-Techniker (863, minus 2), Elektrotechniker (790, plus/minus 0), Installateure und Heizungsbauer (699, minus 21), Maurer und Betonbauer (683, minus 25) und Gebäudereiniger (702, plus 87). Das starke Wachstum bei Gebäudereinigern und Kosmetikern hält also unvermindert an.

Der Landkreis mit den meisten Handwerksbetrieben ist der Saalekreis (2.276 Betriebe), gefolgt vom Burgenlandkreis (2.245), dem Kreis Anhalt-Bitterfeld (1.857) und dem Stadtkreis Halle (1.811). Am günstigsten ist die Betriebszahlentwicklung im Burgenlandkreis (plus 1,8 Prozent Betriebszahlbestand im Vergleich zum 30.9.2025), im Kreis Anhalt-Bitterfeld (plus 0,7 Prozent) und im Stadtkreis Halle (plus 0,6 Prozent).

Die Zahl der **Beschäftigten** ist im 3. Quartal um 500 auf 56.500 gesunken. Der Rückgang zeigte sich in allen Gewer-

kegruppen und ist vorrangig durch die demografisch bedingte Schrumpfung der Erwerbstätigenpotenzials bedingt. Die erhöhte Zahl an Betrieben konnte dies angesichts deren Kleinheit nicht ausgleichen.

Bei 8 Prozent der Betriebe stieg die Beschäftigtenzahl, bei 15 Prozent sank sie. Am ungünstigsten war die Beschäftigungsentwicklung wie schon im Vorquartal in den Handwerken für personenbezogenen Bedarf mit einem Rückgang von 4 Prozent.

Die Beschäftigungserwartungen sind weiterhin sehr zurückhaltend. Nur 3 Prozent der Betriebe erwarten im nächsten Quartal steigende, aber 17 Prozent sinkende Mitarbeiterzahlen. Die schwierige Nachwuchssituation lässt kurzfristig keine Trendänderung erwarten.

Der nominale **Umsatz** im Handwerk ist im 3. Quartal um 8 Prozent gesunken. Im letzten Quartal gab es noch einen Zuwachs um 17 Prozent, im 1. Quartal einen Rückgang um 16 Prozent. 32 Prozent der Betriebe berichten von steigenden und 43 Prozent von sinkenden Umsätzen.

Nominale Umsatzrückgänge gab es in allen Gewerkegruppen. Die Werte schwanken zwischen minus 2 Prozent in den Handwerken für personenbezogenen Bedarf und minus 14 Prozent in den Handwerken für gewerblichen Bedarf. Dort zeigen sich die Schwierigkeiten für industrielle Zulieferer deutlich. Gerade einzelne Zulieferbetriebe melden größere Umsatzrückgänge und sind für einen großen Teil des Rückgangs verantwortlich. Andere Betriebe sind weniger betroffen. Demzufolge ist der Unterschied zwischen der Zahl der Betriebe mit steigenden (32 Prozent) und den mit sinkenden Umsätzen (39 Prozent) in den Handwerken für gewerblichen Bedarf nicht so groß wie es der Umsatzrückgang um 14 Prozent erwarten ließe.

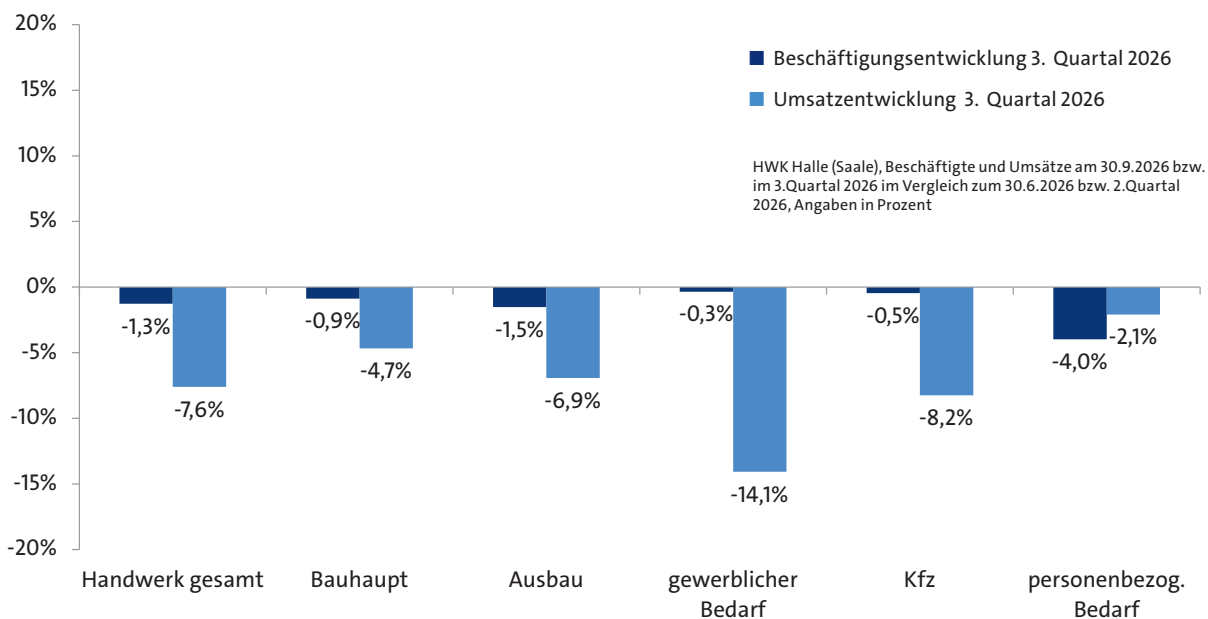
In den Bauhaupthandwerken ist diese Bilanz sogar ausgeglichen, hier geben jeweils 40 Prozent steigende und 40 Prozent sinkende Umsätze an.

Für das 4. Quartal wird mit einer weiter schwachen Umsatzentwicklung gerechnet. Das betrifft vor allem die Bauhaupthandwerke, wo 51 Prozent der Betriebe mit rückläufigen Umsätzen rechnen, und die Handwerke für gewerblichen Bedarf (47 Prozent). Im Bauhaupthandwerk sind diese Erwartungen wohl auch auf für das Jahresende erwartete winterliche Behinderungen zurückzuführen. In den Handwerken für gewerblichen Bedarf wird offensichtlich von einer Fortsetzung der Krise in verschiedenen Industriebereichen ausgegangen.

	31.12.2004	31.12.2009	31.12.2014	31.12.2019	31.12.2024	31.12.2025	30.6.2026	30.9.2026
Zulassungspflichtige Handwerksbetriebe	9.683	9.519	8.962	8.263	9.096	8.795	8.721	8.709
zulassungsfreie Handwerksbetriebe	1.653	3.007	3.391	3.252	2.612	2.715	2.837	2.882
handwerksähnliche Betriebe	3.037	2.618	2.407	2.206	1.241	1.245	1.263	1.291
Handwerk insgesamt	14.373	15.144	14.760	13.532	12.949	12.755	12.821	12.882

Im Februar 2020 wurden 12 früher zulassungsfreie Gewerke den zulassungspflichtigen Gewerken zugeordnet. Im Februar 2020 und im Juli 2021 wurden drei handwerksähnliche Gewerbe den zulassungsfreien Handwerken zugeordnet. Die Zahlen davor und danach sind deshalb nicht unmittelbar vergleichbar.

Beschäftigungs- und Umsatzentwicklung im 3. Quartal 2026



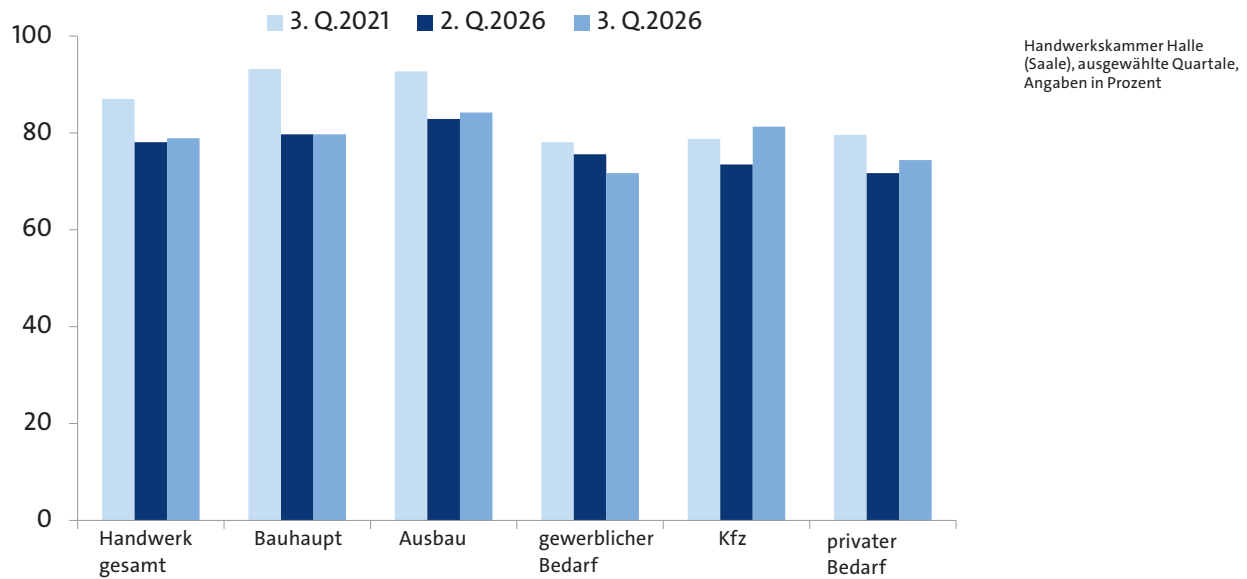
Auslastung und Auftragsreichweiten

Die durchschnittliche **Betriebsauslastung** im Handwerk lag im 3. Quartal bei 79 Prozent und damit einen Prozentpunkt höher als im Vorquartal. In den Ausbauhandwerken stieg sie nach dem Anstieg im Vorquartal weiter auf 84 Prozent, in den Bauhaupthandwerken blieb sie mit 80 Prozent gleich. In den Handwerken für gewerblichen Bedarf sank die Auslastung von 76 auf 72 Prozent. Hingegen gab es bei den Kfz-Handwerken eine Steigerung von 74 auf 82 Prozent, womit das Niveau vom 1. Quartal (83 Prozent) wieder erreicht wurde. In den Handwerken für personenbezogenen Bedarf gab es einen Anstieg von 72 auf 74 Prozent.

Die **Auftragsreichweiten** sind nach dem Rückgang um 0,6 Wochen im Vorquartal um weitere 1,1 Wochen auf

jetzt 6,6 Wochen gesunken. Sie liegen damit allerdings noch höher als vor einem Jahr (5,8 Wochen). Bei den Bauhaupthandwerken gab es einen deutlichen Rückgang von 12,4 auf 10,0 Wochen (nahezu identisch dem Vorjahreswert von 9,9 Wochen), in den Ausbauhandwerken gab es einen geringen Rückgang um 0,4 auf 7,9 Wochen. In den Handwerken für gewerblichen Bedarf gab es einen deutlichen Rückgang von 7,3 auf 5,6 Wochen – gegenüber dem gleichen Vorjahresquartal gab es sogar einen Rückgang von 3,1 Wochen. In diesen Werten zeigt sich deutlich die schwierige Lage der Zulieferhandwerke. Die Kfz-Handwerke meldeten eine gleichbleibende Auslastung.

Auslastung der Handwerksbetriebe



Betriebsnachfolge im Handwerk

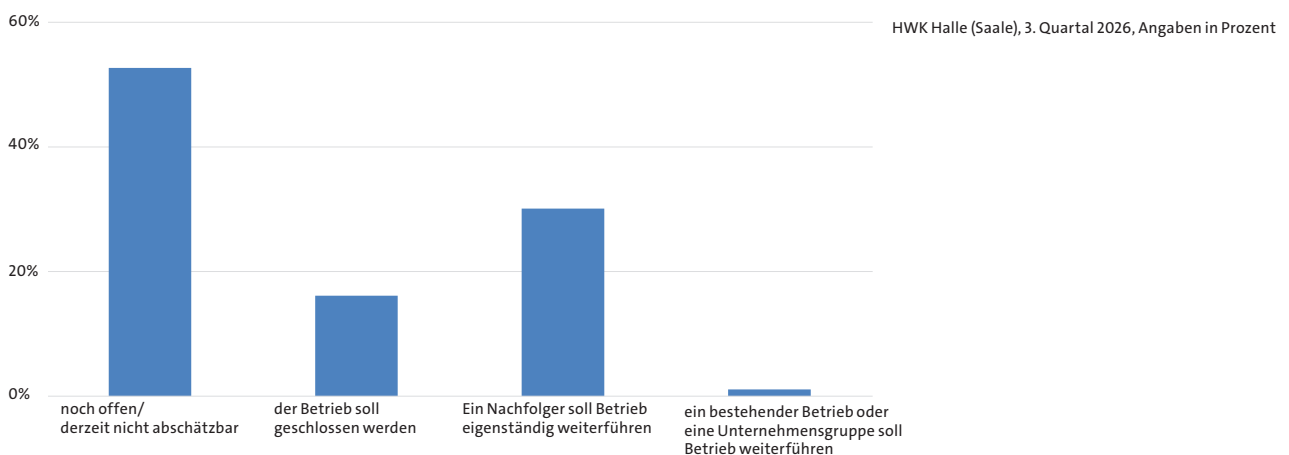
Die große Mehrzahl der Handwerksbetriebe sind Einzelunternehmen. Selbst wenn sie als Gesellschaft organisiert sind, hängt ihr Fortbestand meist wesentlich vom Handwerksmeister und seiner Familie ab. Deshalb steht die Frage der Betriebsübergabe in jeder Generation neu auf der Tagesordnung. Nach den Ergebnissen der Umfrage wollen 14 Prozent der Unternehmer ihren Betrieb in den nächsten 3 Jahren übergeben, 17 Prozent in den nächsten 4 bis 6 Jahren.

16 Prozent der Inhaber gehen von einer Schließung des Betriebs in den nächsten Jahren aus. In 30 Prozent der Betriebe soll ein Nachfolger die Kontinuität gewährleis-

ten, in einem Prozent der Betriebe ist an eine Übernahme durch einen anderen Betrieb gedacht. In der knappen Mehrheit der Betriebe (53 Prozent) steht das Thema (noch) nicht auf der Tagesordnung bzw. ist eine Lösung noch unklar.

Wenn eine Übergabe geplant ist, ist eine familieninterne Regelung die wahrscheinlichste Lösung bzw. wird vom Inhaber bevorzugt: 61 Prozent der Inhaber, die eine Übergabe anstreben, planen dies. In 12 Prozent der Fälle ist eine Übergabe an Mitarbeiter geplant, nur in Einzelfällen die Übergabe an Externe. Bei 21 Prozent der Betriebe ist diese Frage noch ungeklärt.

Weiterführung oder Schließung der Betriebe?



Konjunkturumfrage 3. Quartal 2026 in Zahlen

Geschäftslageindex 3. Quartal 2026: plus 21

(Differenz aus Bewertung der aktuellen Lage mit „gut“ und „schlecht“;
"befriedigend"-Angaben werden mit 1/10 ihres Wertes den "gut"-Angaben
hinzugerechnet)

Datengrundlage:
Antworten von 243 Betrieben

Handwerk im Kammerbezirk 2025 – 2026 (absolute Zahlen)

Quartal	Anzahl der Betriebe (Quartalsende)	Geschäfts- lageindex	Beschäftigte (ohne Lehrlinge)	Beschäftigte pro Betrieb (Durchschnitt)	Auftrags- reichweite (Durchschnitt)
2. Quartal 2025	12.890	24	58.000	4,5	6,3 Wochen
3. Quartal 2025	12.885	21	58.000	4,5	5,8 Wochen
4. Quartal 2025	12.755	22	57.500	4,5	6,8 Wochen
1. Quartal 2026	12.775	24	57.000	4,5	8,3 Wochen
2. Quartal 2026	12.821	20	57.000	4,4	7,7 Wochen
3. Quartal 2026	12.882	21	56.500	4,4	6,6 Wochen

Die Anzahl der in den Betrieben tätigen Inhaber liegt bei ca. 14.000, die Anzahl der im Handwerk tätigen Lehrlinge bei rund 3.500.

Ergebnisse nach Wirtschaftsgruppen – 3. Quartal 2026 (Bezugszeitraum: Vorquartal)

Wirtschaftsgruppe	Geschäftslage			tätige Personen			Auftragsbestand			Umsatz		
	+	o	-	+	o	-	+	o	-	+	o	-
Bauhaupt Handwerk	33	44	23	11	72	17	15	61	24	40	20	40
Ausbau Handwerk	48	41	11	9	75	16	12	69	19	35	20	45
Handwerk für gewerblichen Bedarf	19	50	31	7	76	17	10	62	28	32	29	39
Kfz-Handwerk	54	33	12	9	78	13	9	64	27	18	18	64
Handw. für personenbez. Bedarf	30	42	28	4	83	12	9	70	22	23	42	35
INSGESAMT	37	42	21	8	77	15	11	66	23	32	25	43

Angaben in Prozent, in der Reihenfolge gestiegen/gleichgeblieben/gesunken (bei Geschäftslage: gut/befriedigend/schlecht).

Ergebnisse nach Wirtschaftsgruppen - Erwartungen für das 4. Quartal 2026

Wirtschaftsgruppe	Geschäftslage			tätige Personen			Auftragsbestand			Umsatz		
	+	o	-	+	o	-	+	o	-	+	o	-
Bauhaupt Handwerk	3	54	44	0	67	33	5	49	46	3	46	51
Ausbau Handwerk	3	77	20	3	82	15	6	68	26	11	62	28
Handwerk für gewerblichen Bedarf	8	56	35	3	82	15	9	45	45	9	44	47
Kfz-Handwerk	0	67	33	0	80	20	0	71	29	0	60	40
Handw. für personenbez. Bedarf	8	59	32	5	86	8	5	70	24	11	57	32
INSGESAMT	5	65	30	3	80	17	6	61	33	8	55	37

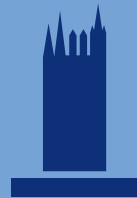
Angaben in Prozent, in der Reihenfolge steigend/gleichbleibend/sinkend (bei Geschäftslage: verbessern/gleich bleiben/verschlechtern).

Die Handwerke für den privaten Bedarf setzen sich aus den Nahrungsmittelhandwerken, den Gesundheitshandwerken und den Handwerken für personenbezogene Dienstleistungen zusammen. Bei tätigen Personen und Umsatz werden die Zahlen aus den Antworten der Betriebe berechnet. Dabei werden leichte Umsatzzschwankungen (+/-5 Prozent) als „gleichbleibend“ bewertet.

Impressum:

Handwerkskammer Halle (Saale)
Gräfestraße 24, 06110 Halle
Telefon 0345 2999-0, Telefax 0345 2999-200
info@hwkhalle.de, www.hwkhalle.de
www.facebook.com/hwkhalle
www.instagram.com/handwerkskammerhalle
www.instagram.com/team.azubi

Redaktion:
Handwerkskammer Halle (Saale), Udo Nistripke
Telefon 0345 2999-117
27. Oktober 2026



Handwerkskammer
Halle (Saale)